



Co-funded by
the European Union

UMWELT UND SOZIALE NACHHALTIGKEIT: STÄRKUNG VON GEMEINSCHAFTEN UND KREATIVES HANDELN

Partner: Skill Up

Land: Italien



Inhalt

Inhalt

- 1. Einleitung*
- 2. Lernziele*
- 3. Theoretischer Hintergrund*
- 4. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit: Stärkung von Gemeinschaften durch kreatives Handeln*
 - 4.1 Einführung in das Thema 5*
 - 4.2 Anwendung in der Erwachsenenbildung 6*
 - 4.3 Fallstudien und Beispiele 7*
- 5. Lehr- und Lernmethoden*
 - 5.1 Methodischer Ansatz 8*
 - 5.2 Vorgeschlagene Aktivitäten 9*
- 6. Literaturhinweise und weiterführende Literatur.*
- 7. Schlussfolgerung 2*

1. Einleitung

Dieses Modul zum Thema ökologische und soziale Nachhaltigkeit vermittelt Erwachsenenbildnern das notwendige Wissen und die erforderlichen Instrumente, um Nachhaltigkeit mit kreativen Methoden zu vermitteln. Die Welt steht vor zahlreichen dringenden Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, Umweltverschmutzung und sozialer Ungleichheit. Diese Herausforderungen betreffen alle Mitglieder der Gesellschaft, aber marginalisierte Gemeinschaften sind oft unverhältnismäßig stark davon betroffen. Da die Welt mit diesen miteinander verknüpften Problemen zu kämpfen hat, wird es immer wichtiger, den Menschen zu vermitteln, wie sie zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit gewährleisten können.

Das Projekt ONE Culture möchte europäische Werte wie Solidarität, Vielfalt und Nachhaltigkeit fördern und den Dialog und die Zusammenarbeit über kulturelle Grenzen hinweg anregen. Durch den Einsatz kreativer Methoden wie Öko-Kunst, Storytelling und Gemeinschaftsprojekten soll dieses Modul erwachsene Lernende dazu anregen, sich damit auseinanderzusetzen, wie Nachhaltigkeit ihr tägliches Leben und ihre Gemeinschaften beeinflusst. Der kreative Ansatz fördert aktive Teilnahme, kritisches Denken und kollektives Handeln und macht komplexe Nachhaltigkeitskonzepte zugänglicher und verständlicher.

Ökologische Nachhaltigkeit bezieht sich auf den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Ökosystemen, um sicherzustellen, dass zukünftige Generationen gedeihen können. Der Schwerpunkt liegt auf der Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts, der Verringerung der Umweltverschmutzung und der Schonung von Ressourcen wie Wasser, Energie und Biodiversität. Es befasst sich mit der Klimakrise, die bereits Millionen Menschen weltweit betrifft.

2. Lernziele

Das Hauptziel dieses Moduls ist es, Erwachsenenbildnern die Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie benötigen, um die miteinander verflochtenen Konzepte der ökologischen Nachhaltigkeit und der sozialen Inklusion zu vermitteln. Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmer sowohl theoretische als auch praktische Werkzeuge erworben haben, um Nachhaltigkeit in ihre Unterrichtspraxis zu integrieren und sicherzustellen, dass die Lernenden nicht nur informiert, sondern auch motiviert sind, Maßnahmen zu ergreifen. Die folgenden Lernziele dienen als Leitfaden für das Modul:

1. Verständnis der Grundprinzipien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit: Die Teilnehmer werden in die grundlegenden Konzepte der ökologischen Nachhaltigkeit – wie Ressourcenschonung, Verringerung der Umweltverschmutzung und ökologisches Gleichgewicht – und der sozialen Nachhaltigkeit, die Gleichheit, Gerechtigkeit und das Wohlergehen aller Menschen betont, eingeführt. Das Verständnis dieser Prinzipien wird den Pädagogen helfen, die Bedeutung der Nachhaltigkeit auf eine Weise zu erklären, die den Alltagserfahrungen der Lernenden entspricht.
2. Kreative Methoden zur Vermittlung von Nachhaltigkeit anwenden: Die Teilnehmer lernen, wie sie Kunst und kreative Methoden wie Öko-Kunst, Geschichtenerzählen, Gemeinschaftswandbilder und interaktive Gruppenaktivitäten in ihren Unterricht integrieren können. Diese kreativen Ansätze begeistern die Lernenden und machen abstrakte Nachhaltigkeitskonzepte greifbarer. Den Pädagogen wird gezeigt, wie sie diese Methoden einsetzen können, um den Lernenden zu helfen, ihr Verständnis von Nachhaltigkeit auszudrücken und gleichzeitig etwas über deren praktische Anwendungen zu lernen.
3. Soziale Nachhaltigkeit mit Umweltfragen verbinden: Ein wichtiges Ziel ist es, dass die Teilnehmer verstehen, wie soziale Probleme – wie Armut, Ungleichheit und soziale Ausgrenzung – eng mit Umweltproblemen verflochten sind. Marginalisierte Gemeinschaften sind oft am stärksten von Umweltkrisen betroffen, und es ist entscheidend, dass Pädagogen den Lernenden vermitteln, wie diese beiden Herausforderungen gleichzeitig angegangen werden müssen. Dieser Zusammenhang zwischen sozialer und ökologischer Gerechtigkeit ist von zentraler Bedeutung für das ONE Culture-Projekt, und dieses Modul zeigt, wie diese miteinander verbundenen Themen gemeinsam untersucht und vermittelt werden können.
4. Aktionsorientierte Nachhaltigkeitsaktivitäten entwerfen: Pädagoginnen und Pädagogen lernen, wie sie aktionsorientierte Aktivitäten entwerfen und umsetzen können, die eine nachhaltige Lebensweise und das Engagement der Gemeinschaft fördern. Diese Aktivitäten beziehen die Lernenden direkt in die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit ein, beispielsweise durch die Organisation von Gemeinschaftsreinigungen, umweltfreundlichen Kampagnen und grünen Initiativen, die sowohl ökologische als auch soziale Herausforderungen angehen.
5. Förderung der Weltbürgerschaft durch Nachhaltigkeitsbildung: Das Modul ermutigt Erwachsenenbildner, bei ihren Lernenden ein Gefühl der Weltbürgerschaft zu fördern. Dieses

Konzept betont, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein lokales Thema ist, sondern eine globale Verantwortung. Die Pädagogen lernen, wie sie die Lernenden dazu anregen können, kritisch über die Welt um sie herum nachzudenken, und ihnen helfen, ihre Rolle bei der Schaffung einer nachhaltigeren und sozial gerechteren Welt zu verstehen. Durch die Förderung von Maßnahmen auf lokaler und globaler Ebene tragen die Pädagogen zu den übergeordneten Zielen des ONE Culture-Projekts bei.

Diese Lernziele stehen im Einklang mit dem übergeordneten Ziel des ONE Culture-Projekts: Förderung des interkulturellen Dialogs, der europäischen Werte und der sozialen Inklusion durch kreative Methoden. Indem das Modul den Pädagogen diese Werkzeuge an die Hand gibt, befähigt es die Lernenden, in ihren Gemeinschaften und darüber hinaus zu Akteuren des Wandels zu werden.

3. Theoretischer Hintergrund

Das Konzept der Nachhaltigkeit ist vielschichtig und umfasst sowohl ökologische als auch soziale Dimensionen. Im Rahmen des ONE Culture-Projekts geht Nachhaltigkeit über den ökologischen Schutz hinaus und umfasst auch die Gewährleistung, dass soziale Gerechtigkeit und Gleichheit im Vordergrund der Bemühungen um den Aufbau einer integrativeren und gerechteren Gesellschaft stehen. In diesem Abschnitt werden die theoretischen Grundlagen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit untersucht, wobei der Schwerpunkt auf ihrer Vernetzung liegt.

Umweltverträglichkeit betont die Notwendigkeit, natürliche Ökosysteme zu erhalten, Ressourcen zu schonen und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt zu mindern. Nachhaltige Entwicklung ist laut Definition der Vereinten Nationen eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht wird, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu beeinträchtigen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Dieses Konzept umfasst eine Vielzahl von Praktiken, von der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks über den Schutz der biologischen Vielfalt bis hin zur Sicherstellung des Zugangs zu sauberem Wasser und sauberer Luft. Der Schwerpunkt liegt auf der Schaffung von Systemen, die das ökologische Gleichgewicht erhalten, die natürliche Umwelt unterstützen und eine effiziente und verantwortungsvolle Nutzung der Ressourcen gewährleisten. Soziale Nachhaltigkeit hingegen basiert auf der Idee, gerechte Gesellschaften zu schaffen, in denen alle Menschen die Möglichkeit haben, ein erfülltes und würdiges Leben zu führen. Soziale Nachhaltigkeit befasst sich mit Themen wie Armut, Ungleichheit, Diskriminierung und dem Zugang zu Ressourcen. Sie zielt darauf ab, widerstandsfähige Gemeinschaften aufzubauen, in denen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund gedeihen können. So sind beispielsweise der Zugang zu sauberem Wasser und gesunden Lebensmitteln, eine grundlegende Gesundheitsversorgung und

Bildung wesentliche Bestandteile der sozialen Nachhaltigkeit. Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit sind

ebenfalls integraler Bestandteil dieses Konzepts, da marginalisierte Gruppen oft am stärksten von den Auswirkungen der Umweltzerstörung betroffen sind.

Diese beiden Konzepte – ökologische Nachhaltigkeit und soziale Nachhaltigkeit – sind eng miteinander verbunden. Marginalisierte Gemeinschaften, darunter einkommensschwache Bevölkerungsgruppen, indigene Gruppen und Menschen mit anderer Hautfarbe, sind oft am stärksten von Umweltzerstörung betroffen. Der Klimawandel beispielsweise wirkt sich unverhältnismäßig stark auf diese Gemeinschaften aus und verschärft bestehende soziale Ungleichheiten. Um echte Nachhaltigkeit zu erreichen, müssen daher sowohl ökologische als auch soziale Faktoren gemeinsam.

Hier kommt das Konzept der globalen Bürgerschaft ins Spiel. Globale Bürgerschaft ermutigt den Einzelnen, seine Mitverantwortung für globale Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Ungleichheit anzuerkennen. Sie fördert die Idee, dass Nachhaltigkeit eine kollektive Verantwortung ist, die grenz- und gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit erfordert. Durch die Vermittlung globaler Bürgerschaft soll dieses Modul erwachsene Lernende dazu ermutigen, global zu denken und lokal zu handeln, und so ein Gefühl der Verantwortung sowohl für die Umwelt als auch für die Gesellschaft fördern. In der Erwachsenenbildung sind diese Konzepte von entscheidender Bedeutung, um das Bewusstsein zu schärfen und zum Handeln anzuregen. Durch kreative Methoden können Pädagogen den Lernenden helfen, die komplexen Zusammenhänge zwischen ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit zu verstehen, und sie dazu befähigen, zu Lösungen beizutragen, die sowohl ökologisch verantwortungsbewusst als auch sozial inklusiv sind,

4. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit: Stärkung von Gemeinschaften durch kreatives Handeln

4.1 Einführung in das Thema

Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind eng miteinander verflochtene Konzepte, die für die Schaffung gerechter, widerstandsfähiger Gesellschaften unerlässlich sind. Ökologische Nachhaltigkeit konzentriert sich auf die verantwortungsvolle Nutzung und Erhaltung natürlicher Ressourcen zum Schutz der Ökosysteme unseres Planeten. Gleichzeitig betont soziale Nachhaltigkeit die Bedeutung von Fairness, Gerechtigkeit und Zugang zu Ressourcen für alle Menschen, insbesondere für diejenigen aus benachteiligten Gemeinschaften.

Das ONE Culture-Projekt befasst sich mit diesen beiden Säulen der Nachhaltigkeit und erkennt an, dass die Herausforderungen, denen unsere Welt heute gegenübersteht – wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und Menschenrechtsverletzungen – nicht gelöst werden können, ohne sowohl die ökologischen als auch die sozialen Dimensionen dieser Probleme zu berücksichtigen. Das Projekt

betont die Vernetzung dieser Herausforderungen und hebt hervor, dass marginalisierte Gemeinschaften oft die Hauptlast von Umweltkrisen tragen.

Durch die Integration von Nachhaltigkeit in den Bildungsrahmen der Erwachsenenbildung ermutigt das ONE Culture-Projekt die Lernenden, kritisch über die sozialen und ökologischen Probleme nachzudenken, die ihr Leben und die Welt beeinflussen. Pädagogen spielen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle, da sie Lernumgebungen schaffen können, die den Einzelnen befähigen, Nachhaltigkeitskonzepte nicht nur zu verstehen, sondern auch in ihren Gemeinschaften aktiv zu werden.

4.2 Anwendung in der Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung bietet eine einzigartige Gelegenheit, Lernende mit den Konzepten der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit vertraut zu machen. Durch die Einbindung kreativer Methoden wie Öko-Kunst, Straßenkunst und digitales Storytelling können Erwachsenenbildner diese Konzepte zugänglicher und verständlicher machen. Diese kreativen Aktivitäten ermöglichen es den Lernenden, Nachhaltigkeit durch praktische Projekte und gemeinschaftliche Initiativen aktiv zu erkunden.

Beispielsweise können Öko-Kunst-Workshops die Lernenden dazu anregen, Kunst aus recycelten Materialien zu schaffen und so über die Auswirkungen von Abfall und Ressourcenverknappung auf die Umwelt nachzudenken. In ähnlicher Weise können Gemeinschaftswandbilder Menschen zusammenbringen, um Fragen der sozialen Gerechtigkeit wie Ungleichheit und Menschenrechte zu diskutieren, wobei Kunst als Instrument für sozialen Wandel eingesetzt wird. Durch diese Methoden können die Lernenden die Zusammenhänge zwischen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit visualisieren und ein tieferes Verständnis dafür entwickeln, wie sich ihr Handeln auf die Welt auswirkt.

Die Integration digitaler Tools in Projekte wie EcoActiZenship bietet einen innovativen Ansatz für die Vermittlung von Nachhaltigkeit. Digitales Storytelling ermöglicht es den Lernenden, mithilfe von Technologie ihre Nachhaltigkeitsbemühungen und umweltfreundlichen Initiativen einem breiteren Publikum vorzustellen, wodurch ein Gefühl der globalen Zivilgesellschaft gefördert und zu kollektivem Handeln angeregt wird.

Durch den Einsatz dieser kreativen Methoden können Erwachsenenbildner den Lernenden helfen, die Dringlichkeit der Umwelt- und sozialen Nachhaltigkeit zu verstehen, und ihnen gleichzeitig die Fähigkeiten und die Motivation vermitteln, als Akteure des Wandels in ihren Gemeinschaften zu agieren.

4.3 Fallstudien und Beispiele

Fallstudie 1: Ocean Sole – Strandabfälle werden zu Kunst

Ocean Sole ist eine kenianische Non-Profit-Organisation, die ausrangierte Flip-Flops, die an Stränden gesammelt werden, zu farbenfrohen Skulpturen verarbeitet. Diese Initiative befasst sich mit dem dringenden Problem der Meeresverschmutzung und bietet gleichzeitig Beschäftigungsmöglichkeiten für lokale Handwerker. Freiwillige helfen beim Sammeln der Flip-Flops, die anschließend gereinigt, nach Farbe und Größe sortiert, zu Blöcken verklebt und zu einzigartigen, farbenfrohen Vasen und Tierfiguren geschnitzt werden. Dieser Prozess reduziert nicht nur den Abfall, sondern schärft auch das Bewusstsein für die Meeresverschmutzung und fördert das Engagement der Gemeinschaft.

Fallstudie 2: The Garbage Patch State – Artivismus gegen die Verschmutzung der Ozeane durch Plastik

The Garbage Patch State ist ein fortlaufendes transmediales Umweltkunstwerk der italienischen Künstlerin Maria Cristina Finucci. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Umweltgefahr des Great Pacific Garbage Patch zu schärfen, der durch die Verbreitung von Plastikmüll in den Ozeanen verursacht wird. Installationen, Performances und Videos wurden unter der Schirmherrschaft der UNESCO und des italienischen Umweltministerium durchgeführt. Dieses Projekt veranschaulicht, wie Kunst als Instrument für Umweltschutz und -bildung eingesetzt werden kann.

Fallstudie 3: Gründächer – Verbesserung der städtischen Nachhaltigkeit

Gründächer sind künstliche Ökosysteme, die eine naturbasierte Lösung für Umweltprobleme wie den Klimawandel und städtische Wärmeinseln bieten. Sie bestehen aus Schichten, die eine für das Pflanzenwachstum geeignete Umgebung schaffen, ohne das darunter liegende Dachsystem zu beschädigen. Gründächer bieten Vorteile wie Energieeffizienz, Regenwasserrückhaltung und die Schaffung von Grünflächen in städtischen Gebieten. Die Umsetzung von Gründächern trägt zur Verbesserung der Luftqualität, zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung des ästhetischen Werts städtischer Landschaften bei.

Fallstudie 4: Das Drifters-Projekt – Bekämpfung von Plastikmüll im Meer durch Kunst

Das von der Künstlerin Pamela Longobardi initiierte Drifters-Projekt umfasst die Schaffung von Kunst aus Plastikmüll, der an Stränden weltweit gesammelt wurde. Das Projekt sensibilisiert für die Auswirkungen der Plastikverschmutzung auf die Meeresumwelt und die menschliche Gesundheit. Durch die Umwandlung von Abfall in Kunst hinterfragt es Wahrnehmungen und regt den Dialog über Umweltverantwortung an. Das Projekt hat Gemeinden weltweit einbezogen und das Sammeln von Abfall zu einer kreativen und lehrreichen Aufgabe gemacht.

Fallstudie 5: Bordalo II – Street Art, die Abfall und Überkonsum thematisiert

Der portugiesische Straßenkünstler Bordalo II schafft große Installationen und Wandbilder aus recyceltem Müll, um auf Abfall und übermäßigen Konsum aufmerksam zu machen. Sein Projekt „Big Trash Animals“ umfasst Skulpturen von Tieren, die aus Müll geschaffen wurden und in verschiedenen Städten weltweit ausgestellt sind. Das Projekt dient als Kritik am Konsumverhalten und sensibilisiert für Umweltprobleme, indem es die Betrachter dazu anregt, ihre Konsumgewohnheiten und die Auswirkungen von Abfall auf die Tierwelt zu überdenken.

5. Lehr- und Lernmethoden

5.1 Methodischer Ansatz

Dieses Modul folgt einem lernerzentrierten und partizipativen Ansatz, dessen Schwerpunkt auf kreativen Aktivitäten liegt, die die Lernenden für ökologische und soziale Nachhaltigkeit sensibilisieren. Der Ansatz fördert aktive Beteiligung, Zusammenarbeit und Reflexion und befähigt die Lernenden, selbst zu Akteuren des Wandels zu werden. Durch den Einsatz kreativer Methoden verbinden die Lernenden Theorie und Praxis auf eine Weise, die ansprechend und sinnvoll ist. Die Erwachsenenbildung birgt besondere Herausforderungen und Chancen. Erwachsene sind oft durch praktische, reale Anwendungen motiviert und bevorzugen Lernmethoden, die einen direkten Bezug zu ihren Lebenserfahrungen haben. Nachhaltigkeitsthemen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung und soziale Ungleichheit sind komplex und erfordern differenzierte, handlungsorientierte Lernansätze. Durch die Einbeziehung von Kreativität in den Lernprozess kann die Erwachsenenbildung die den Erwachsenen innewohnenden Problemlösungsfähigkeiten nutzen und eine tiefere, persönlichere Verbindung zu diesen globalen Herausforderungen fördern. Die in diesem Modul verwendeten kreativen Methoden bieten eine ideale Möglichkeit, diese Themen auf relevante und zugängliche Weise zu erforschen. Kreative Aktivitäten wie das Erstellen von Öko-Kunst-Skulpturen oder das Entwerfen einer digitalen Kampagne zum Thema Nachhaltigkeit ermöglichen es erwachsenen Lernenden, zu sehen, dass ihre Bemühungen einen echten Unterschied bewirken. Dieses praktische, handlungsorientierte Lernen stärkt die Lernenden und motiviert sie, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen auch außerhalb des Klassenzimmers fortzusetzen.

Kernelemente des methodischen Ansatzes:

1. Aktives Lernen:

Die Lernenden setzen sich durch kreative Aktivitäten wie Öko-Kunst und Gemeinschaftswandbilder, die abstrakte Nachhaltigkeitskonzepte greifbar und relevant machen, direkt mit Nachhaltigkeitsthemen auseinander. Die Trainer leiten die Lernenden an, das Gelernte in realen Projekten anzuwenden, wobei sie kritisches Denken und Problemlösen in den Vordergrund stellen.

2. Kollaboratives Lernen:

Dieser Ansatz betont das Peer-to-Peer-Lernen und die Bedeutung des Engagements in der Gemeinschaft. Viele der Aktivitäten, wie z. B. das Gemeinschaftswandbild oder der Nachhaltigkeitsaktionsplan, beinhalten kollaborative Gruppenarbeit. Die Trainer fördern die Zusammenarbeit, ermutigen zu unterschiedlichen Perspektiven und Ideen und stellen gleichzeitig sicher, dass alle Teilnehmer aktiv einbezogen werden.

3. Reflektierende Praxis:

Reflexion ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Methodik. Nach jeder Aktivität werden die Lernenden ermutigt, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben, wie sie dazu beigetragen haben und in welchem Zusammenhang die Aktivität mit realen Nachhaltigkeitsproblemen steht. Dies fördert die persönliche Entwicklung und die Anwendung von Nachhaltigkeit im täglichen Leben.

4. Handlungsorientiertes Lernen:

Diese Methodik legt einen starken Schwerpunkt auf das Handeln. Ob es sich um die Erstellung einer digitalen Ökokampagne oder den Entwurf eines lokalen Nachhaltigkeitsprojekts handelt, die Lernenden werden dazu ermutigt, ihre Ideen in ihren Gemeinden umzusetzen, wodurch ihre Ausbildung sowohl praktisch als auch wirkungsvoll wird.

5. Inklusivität und Zugänglichkeit:

Die Methodik stellt sicher, dass alle Lernenden, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Vorkenntnissen, sinnvoll teilnehmen können. Kreative Methoden ermöglichen vielfältige Ausdrucksformen und stellen sicher, dass die Nachhaltigkeitsbildung inklusiv und für alle zugänglich ist.

5.2 Vorgeschlagene Aktivitäten

1. Öko-Kunst-Projekt: Skulpturen aus recycelten Materialien

Ziel: Den Lernenden Umwelt Nachhaltigkeit und die Auswirkungen von Abfall vermitteln und gleichzeitig ihre Kreativität fördern.

Rolle des Trainers:

- **Vorbereitung:** Stellen Sie sicher, dass Sie Zugang zu verschiedenen weggeworfenen Materialien (Plastikflaschen, Metall, Stoff usw.) haben.
- **Anleitung:** Erläutern Sie zunächst die Auswirkungen von Plastikmüll auf die Umwelt. Stellen Sie das Konzept des Upcyclings vor und diskutieren Sie, wie Alltagsabfälle zu sinnvollen Kreationen umfunktioniert werden können.

- **Aktivität:** Teilen Sie die Lernenden in kleine Gruppen ein. Jede Gruppe hat die Aufgabe, aus den bereitgestellten Materialien eine Skulptur oder ein Kunstwerk zu schaffen. Planen Sie 60 bis 90 Minuten für die Gestaltung und 30 Minuten für die anschließende Gruppendiskussion ein.
- **Diskussion:** Nachdem die Kunstwerke fertiggestellt sind, regen Sie die Lernenden dazu an, über die Bedeutung der verwendeten Materialien und die Botschaft ihrer Kunstwerke zum Thema Nachhaltigkeit nachzudenken.

Ergebnis: Die Lernenden erhalten ein tieferes Verständnis für Upcycling, Recycling und Abfallvermeidung.

Diese Aktivität fördert auch die Teamarbeit, da die Lernenden zusammenarbeiten, um eine gemeinsame Umweltbotschaft zu vermitteln.

2. Rollenspiel zum Thema Nachhaltigkeit: Lösung realer Herausforderungen

Ziel: Förderung des kritischen Denkens und der Problemlösung durch Simulation realer ökologischer und sozialer Herausforderungen.

Rolle des Trainers:

- **Vorbereitung:** Bereiten Sie verschiedene Szenarien vor, die sich auf ökologische Nachhaltigkeit und soziale Fragen beziehen. Jedes Szenario sollte realistische Herausforderungen widerspiegeln, mit denen Gemeinschaften konfrontiert sein könnten, wie Naturkatastrophen, Ressourcenknappheit oder Zugang zu sauberem Wasser.
- **Anleitung:** Teilen Sie die Lernenden in kleine Gruppen ein. Weisen Sie jeder Gruppe ein Szenario und eine Rolle zu (z. B. Regierungsbeamte, NGOs, Gemeindevorsteher). Das Ziel besteht darin, dass jede Gruppe zusammenarbeitet und praktische Lösungen für das Problem findet.
- **Aktivität:** Nachdem die Gruppen diskutiert und einen Plan formuliert haben, lassen Sie sie ihre Lösungen dem Rest der Klasse vorstellen. Ermutigen Sie zu Rollenspielen und Diskussionen, um die Wirksamkeit jeder Lösung zu bewerten.
- **Diskussion:** Nachdem alle Gruppen ihre Lösungen vorgestellt haben, leiten Sie eine Gruppendiskussion über die Wechselbeziehung zwischen sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit.

Ergebnis: Diese Rollenspielaktivität fördert Zusammenarbeit, Problemlösungskompetenz und kritisches Denken und ermöglicht es den Lernenden, die Komplexität der Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und die Notwendigkeit von gemeinschaftsorientierten Lösungen zu verstehen.

6. Referenzen und weiterführende Literatur

Referenzen:

Edwards, Andres R. Die Nachhaltigkeitsrevolution: Porträt eines Paradigmenwechsels. New Society Publishers, 2005.

Bradley, Will. Kunst und sozialer Wandel: Zeitgenössische Kunst in der Gesellschaft. Routledge, 2017.

UNDP. „Kunst aus Plastikmüll: Wie aus Müll atemberaubende Kunstwerke entstehen.“ Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, 19. Juli 2021, <https://www.undp.org/arab-states/stories/plastic-waste-art>.

Green Roofs for Healthy Cities. „Green Roofs.“ Green Roofs for Healthy Cities, 2022, <https://www.greenroofs.org>.

Fincu, Maria Cristina. „The Garbage Patch State: Environmental Art for Climate Action.“ UNESCO, 2021, <https://www.unesco.org/en/the-garbage-patch-state>.

Weiterführende Literatur:

The Circular Economy Handbook: Realizing the Circular Advantage von Peter Lacy und Jakob Rutqvist.

Sustainability: A History von Jeremy Caradonna.

Social Sustainability: A Multidimensional Approach von Silvana S. N. de Azevedo und Débora K. Aguiar.

7. Fazit

Dieses Modul vermittelt Erwachsenenbildnern wichtige Instrumente, um ökologische und soziale Nachhaltigkeit mithilfe kreativer, handlungsorientierter Lernmethoden zu vermitteln. Durch die Integration von Öko-Kunst, Street Art und digitalen Kampagnen erwerben die Lernenden ein praktisches Verständnis von Nachhaltigkeit und entwickeln die Fähigkeiten, um zu lokalen und globalen Lösungen beizutragen. Die Aktivitäten beziehen die Lernenden in praktische Projekte ein und fördern Kreativität, Zusammenarbeit und kritisches Denken. Die in diesem Modul hervorgehobene Methodik stärkt nicht nur das Umweltbewusstsein der Lernenden, sondern fördert auch soziale Gerechtigkeit und das Engagement in der Gemeinschaft. Durch die Kombination von Theorie und Praxis bereitet dieses Modul die Lernenden darauf vor, sinnvolle Schritte in Richtung einer nachhaltigeren und integrativeren Welt zu unternehmen.

Als Pädagogen sorgen wir durch die Förderung der Weltbürgerschaft und die Befähigung der Lernenden, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen, dafür, dass Nachhaltigkeitsprinzipien in ihr persönliches und berufliches Leben einfließen und letztlich zu einer nachhaltigeren und gerechteren Gesellschaft beitragen.



Co-funded by
the European Union



Overcoming Nationalism and Euroscepticism Through Culture